



# 40 A

DER GEMEINDERAT VON BINNINGEN  
AN DEN EINWOHNERRAT

**Bewilligung einer Investitionsausgabe von CHF 280'000.– für die Anschaffung eines Lastwagens für den Werkhof**

<b>Kurzinformation:</b>	<p>An der Sitzung vom 31. Januar 2005 hat der Einwohnerrat dieses Geschäft an den Gemeinderat zurückgewiesen. Der Hauptgrund dafür war, dass damals für diese Kategorie von LKW's noch kein integrierter Partikelfilter erhältlich war.</p> <p>Inzwischen hat die Frage der Partikelfilter bei Dieselfahrzeugen europaweit grosse Wellen geworfen. Der Druck auf die Hersteller wurde so gross, dass heute, knapp ein Jahr später, die betreffende Lastwagenkategorie bereits mit integrierten Filtern erhältlich ist. Die Tatsache, dass der alte Unimog noch keiner Euro-Norm für Abgase unterliegt (er wurde zwei Jahre vor der Einführung von Euro-Norm 1 angeschafft) und die jährlichen Reparaturkosten laufend steigen, veranlasst den Gemeinderat, dem Einwohnerrat erneut einen Kreditantrag für die Ersatzbeschaffung zu unterbreiten. Das Fahrzeug soll mit einem ab Werk eingebauten Partikelfilter beschafft werden.</p> <p>Im Oktober 2005 hat die Ausschreibung stattgefunden. Die Resultate der Ausschreibung sind die Grundlage für den vorliegenden Kreditantrag.</p>
<b>Antrag:</b>	<p>Für den Ersatz des Unimogs mit einem LKW mit Dieselpartikelfilter wird eine Investitionsausgabe zu Lasten von Konto 620.506.01 von CHF 280'000.– bewilligt.</p>

Binningen, 22. November 2005

GEMEINDERAT BINNINGEN  
der Präsident:                      der Verwalter:  
Charles Simon                      Olivier Kungler

## DETAILINFORMATIONEN

### 1. Ausgangslage

An der Sitzung vom 31. Januar 2005 hat der Einwohnerrat die Vorlage Nr. 40 (Anschaffung eines Ersatzfahrzeugs für den Unimog) an den Gemeinderat zurückgewiesen. Der Hauptgrund dafür war der damals noch nicht erhältliche Partikelfilter.

Die Situation hat sich inzwischen geändert. Heute sind aufgrund der europaweit grossen Diskussionen um Feinstaub und Partikelfilter, solche Fahrzeuge mit eingebauten Partikelfiltern erhältlich. Dies veranlasst den Gemeinderat, dem Einwohnerrat erneut einen Antrag auf Bewilligung der Investitionsausgabe für ein Ersatzfahrzeug, diesmal mit Partikelfilter, zu unterbreiten.

Im Oktober 2005 hat – unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch den ER – eine Submission gemäss Beschaffungsgesetz stattgefunden (Einladungsverfahren mit sieben Anbietern), so dass nach dem Kreditbeschluss durch den Einwohnerrat und nach Ablauf der Referendumsfrist das Fahrzeug gegen Ende Januar 2006 bestellt werden kann. Damit ist sichergestellt, dass das Fahrzeug bei den zu erwartenden langen Lieferzeiten für den Winterdienst 2006/2007 bereit steht.

### 2. Anregungen des Einwohnerrats zur Vorlage Nr. 40

An der Einwohnerrats-Sitzung vom 31. Januar 2005 wurden bei der Beratung der Vorlage Nr. 40 Anregungen gemacht, auf die nachfolgend eingegangen wird:

#### **Gebrauchtwagen- /Leasing-Markt:**

Für derart spezialisierte Fahrzeuge, die mit individuellen An- Ein- und Ausbauten versehen sind (Schneepflug, Salzstreuer, Kran, Kippbrücke) gibt es keinen Gebrauchtwagen-Markt. Die Anschaffung eines Occasion-LKW's ohne die benötigten Zusatzgeräte bedingt eine teure Umrüstung oder gar eine Neuanschaffung derselben, was sich für einen gebrauchten LKW nicht lohnt.

Leasing ist keine vertretbare Alternative für unsere Gemeinde: Einerseits ist Leasing ein kompliziertes, vor allem aber teures Finanzierungsinstrument und andererseits kann sich die Gemeinde die Vorteile dieser Finanzierungsform nicht zu Nutzen machen (Liquidität, Steuervorteile).

#### **Warten auf Euro-Norm 4**

Im Oktober 2006 wird die Euro-Norm 4 eingeführt. Bei dieser Norm wird das Gewicht der Russpartikel gegenüber der Euro-Norm 3 zwar nochmals reduziert, aber die Partikel selbst sind damit nicht eliminiert. Das heisst, es muss auch mit Euro-Norm 4 ein Partikelfilter eingebaut werden. Ein Motor gemäss Euro-Norm 3 mit Partikelfilter ist, was den ausgestossenen Feinstaub betrifft, besser als einer gemäss Euro-Norm 4 ohne Filter. Weil bei der Einführung einer neuen Euro-Norm eine Übergangsfrist von mindestens einem Jahr gilt, bis nur noch der neuen Norm entsprechende Fahrzeuge verkauft werden können, ist damit zu rechnen, dass in der Schweiz diese Modelle erst 2007 erhältlich sind. So lange kann aber auf Grund der Reparaturanfälligkeit mit einer Ersatzbeschaffung für den Unimog nicht mehr zugewartet werden. Dass der Partikelfilter nun doch schneller als erwartet erhältlich ist, ist dem europaweit grossen politischen Druck zu verdanken.

### 3. Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen

#### Ersatzbeschaffungen in anderen Gemeinden

Die Beratungsstelle beim schweizerischen Städteverband empfiehlt den schweizerischen Kommunen die Ersatzbeschaffung (je nach Fahrzeugtyp) in einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren zu planen. Viele Gemeinden in unserer Region, wie z.B. Bottmingen, Oberwil, Reinach, Birsfelden, etc. handhaben diese Richtlinien gleich und haben damit gute Erfahrungen gemacht.

#### Ersatzbeschaffungen in Binningen

In unserer Gemeinde werden seit Jahren die Werkhoffahrzeuge nach einem Beschaffungsplan in der Regel und je nach Kategorie nach rund 10 resp. 15 Jahren ersetzt. Die Gründe dafür sind:

- a) Es handelt sich meist um Fahrzeuge, die nicht voll ausgerüstet "ab Stange" zu kaufen sind (Ladebrücke, Kran, Anschlüsse für Schneepflug, Salzstreuer etc.). Deshalb beträgt die Lieferfrist meist zwischen sechs und neun Monaten.
- b) Die Reparatur- und Servicekosten steigen nach 10 Jahren Einsatz überproportional an. Teilweise gibt es keine Ersatzteile mehr, weil diese, wie die Fahrzeuge selbst, nicht in grossen Stückzahlen hergestellt werden. Zudem steigt das Risiko eines plötzlichen Totalausfalls (im schlimmsten Fall im Winterdiensteinsatz) stark an.
- c) Bei einer rechtzeitigen Ersatzbeschaffung kann jeweils ein akzeptabler Rücknahmepreis für das alte Fahrzeug ausgehandelt werden.
- d) Ein rechtzeitiger Ersatz ermöglicht eine nahtlose Ablösung eines alten Fahrzeugs. Wird ein Ersatz zu spät in die Wege geleitet, ist die tägliche Arbeit im Werkhof stark in Mitleidenschaft gezogen und es können teure Übergangslösungen nötig sein.

### 4. Lastwageneinsatz im Werkhof

Im Werkhof ist schon seit ca. 30 Jahren ein Lastwagen im Einsatz. Im Schnitt werden pro Arbeitstag ca. 45 km gefahren. Der Lastwagen wird für folgende Arbeiten eingesetzt:

- Tischgarnituren (im Sommer z.B. wöchentlich mind. 2 Transporte)
- Liefern und Abholen von Marktständen (Binner-Märt und Freitagsmarkt)
- Bühnenelemente, Stellwände vom Werkhof in Schulhäuser (Aulen) etc. und zurück
- Diverse Material-, Werkzeug- und Maschinentransporte für Unterhaltsarbeiten
- Winterdienst mit Einsatz von Pflug und Salzstreuer und für Salz- und Splitt-Transporte
- Zügelarbeiten bei Wohnungsräumungen
- Transporte von Büro- oder Schulmobiliar bei Umzügen
- Transportarbeiten für Kindergärten
- Humuslieferungen für Gärtnerei (Rabatten)
- Sandlieferungen für Sandkästen bei Kinderspielplätzen und Kindergärten
- Kompostlieferungen von Muttenz in Depot oder auf dezentrale Kompostplätze
- Häckselguttransporte aus Depot in dezentrale Kompostplätze
- Holz- und Grünguttransporte von Baumfällungen, Strauch- und Baumschnitt nach Muttenz
- Humusieren von Rabatten mit Krangreifer
- Abbau von Grabsteinen mit Kran bei Grabräumungen
- Transport von Weihnachtsbäumen und Dekorationsbögen etc.
- Transport und Montage / Demontage (mit Kran) von Beleuchtungskandelabern
- Div. Transporte für verschiedene Festanlässe.

Die Nachbargemeinden von Binningen verfügen praktisch alle über vergleichbare Lastwagen. Weil diese Fahrzeuge in Binningen und in den Nachbargemeinden täglich im Einsatz stehen, und im Winter die wichtigste Einheit bei der Schneeräumung bilden, ist eine gemeinsame Nutzung durch zwei oder mehrere Gemeinden nicht möglich. Ein solcher gemeinsamer Einsatz ist allerdings bei einigen anderen Fahrzeugen oder Maschinen schon lange üblich. So werden Anhänger, Walzen und diverse Maschinen von mehreren Gemeinden genutzt. Die Gemeinden Binningen, Oberwil und Bottmingen, haben z.B. gemeinsam eine Hebebühne für Arbeiten in grösseren Höhen (Beleuchtungskandelaber, Baumschnitt etc.) im Einsatz. Ebenfalls wird ein Salz- und Splittsilo in Oberwil durch die Gemeinden Binningen, Bottmingen, Oberwil, Therwil und Biel-Benken gemeinsam genutzt.

## 5. Fahrzeugersatz

Der heute im Einsatz stehende Unimog, ein Mehrzweck-LKW mit Kran, Ladebrücke sowie Vorrichtung für Schneepflug und Salzstreuer, wurde 1990 angeschafft und weist 160'000 gefahrene km auf. Die Unterhalts- und Servicekosten steigen stark an und liegen heute pro Jahr bei ca. 15'000.–. Zudem sind einige Ersatzteile nicht mehr oder nur schwer erhältlich. Gemäss den Richtlinien der Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt (FES) beträgt die Lebensdauer für ein solches Fahrzeug mit dem betreffenden Einsatzbereich rund 15 Jahre.

Der Einsatz im Kurzstreckenbereich und die Belastung des Motors auch ohne Fahrleistung (Kranbetrieb) sowie der härtere Einsatz im Winterdienst mit Schneepflug und Streuer führen dazu, dass zur Ermittlung der eigentlichen Leistung die gefahrenen Kilometer mit dem Faktor 3 multipliziert werden müssen. Im vorliegenden Fall ist demnach für den zu ersetzenden Unimog von ca. 480'000 Leistungskilometern auszugehen.

Als Ersatz soll ein LKW mit 3-Seiten-Kippbrücke mit einer Nutzlast von ca. 5 t angeschafft und mit einem neuen Kran und der bestehenden Winterdiensteinrichtung ausgerüstet werden. Im Gegensatz zu den Winterdienstgeräten kann der Kran des bestehenden Unimog auf Grund des Alters und des Zustands auf dem neuen Fahrzeug nicht wieder verwendet werden. Dieser Kran muss allerdings dringend für ca. CHF 15'000.– saniert werden, wenn das Fahrzeug samt Kran nicht ersetzt werden.

Die Lieferfristen für ein solches Fahrzeug betragen neun Monate. Ab Werk wird das Chassis mit Motor und Kabine geliefert. Die Herstellung und Montage der Brücke, des Krans und der Umbau von Schneepflug und Salzstreuer sind zeitaufwändig. Damit der neue LKW im Winter 2006/2007 rechtzeitig für den Winterdienst eingesetzt werden kann, ist eine Bestellung bereits Anfang 2006 nötig.

## 6. Kosten

Der zu ersetzende Unimog hat 1990 ca. CHF 275'000.– gekostet. Das neue Fahrzeug kostet inkl. Partikelfilter CHF 280'000.–. Die Kosten sind anhand einer Ausschreibung unter den Anbietern solcher Fahrzeuge ermittelt worden (Einladungsverfahren). Die Submission hat im Oktober 2005 stattgefunden. Die Submission basierte auf derjenigen, die bereits im August 2004 erfolgte, umfasst aber nun auch einen Partikelfilter. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

• Grundfahrzeug mit Partikelfilter (Chassis, Motor, Kabine)	CHF 160'000.–
• 3-Seiten-Kippbrücke (3.60 lang, 2.30 breit)	CHF 40'000.–
• Ladekran mit 9.70 Reichweite, Abstützung und Steuereinheit	CHF 60'000.–
• Umbau der best. Winterdienstgeräte (Pflug und Streuer)	<u>CHF 25'000.–</u>
Total Fahrzeugkosten	CHF 285'000.–
• Abzüglich Rabatt und Rücknahme Unimog	<u>CHF 25'000.–</u>
Zwischentotal	CHF 260'000.–
• zuzüglich MWST	<u>CHF 20'000.–</u>
<b>Total Kosten</b>	<b><u>CHF 280'000.–</u></b>

## 7. Schlussfolgerung

Nachdem die vom Einwohnerrat an der Sitzung vom 31. Januar 2005 gemachten Vorbehalte beseitigt sind und heute ein Ersatzfahrzeug mit Partikelfilter erhältlich ist, ist der Gemeinderat der Ansicht, dass die Ersatzbeschaffung jetzt in die Wege geleitet werden muss.

Das Ausschreibungsergebnis hat ergeben, dass – unter dem Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch den Einwohnerrat – folgendes Fahrzeug angeschafft werden soll:

Renault Midlum 220 4x4. Dieses Fahrzeug kostet gemäss Offerte CHF 279'500.–.